

Die Geschichte zum Bild : wer hats erfunden?

Autor(en): **Kaufmann, Daniel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **143 (2017)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-953280>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FONDUE FUN



Schönste Vielfalt für Fondue-Freunde

Ob zu zweit, mit Freunden oder mit der ganzen Familie – Fondue macht einfach Freude und ist kaum aus einem Haushalt mehr wegzudenken.

Mit dem neuen, erweiterbaren FondueFun aus dem Hause Stöckli wird klassisches Fondue um eine Dimension erweitert.

Er ist das Vielfalts-Wunder, das bisher Ungeahntes möglich macht.

So bietet der FondueFun grenzenlose Möglichkeiten beim Fondue-Genuss.

Mit kaum einem anderen praktischen «Helfer» lässt sich Fondue-Spass besser kombinieren.



Die Geschichte zum Bild

Wer hats erfunden?

DANIEL KAUFMANN



Es wird Zeit, dass wir den Sieg der AfD in Deutschland gebührend feiern. Denn es ist unser Sieg. Und wir dürfen stolz auf uns sein. Denn immer wieder betonen die deutschen Rechtsnationalen von NPD, Pegida und AfD, dass sie sich an unserer SVP orientieren. Frauke Petry bezeichnete die SVP in einem Interview als Vorbild, Alice Weidel sieht in der SVP eine «Schwesterpartei». Die deutsche Politik fragt sich gerade, wer schuld ist am Erfolg der AfD. Hallo, Deutschland, wir warens!

Da haben wir was geschafft. Natürlich ist nicht jeder Schweizer und jede Schweizerin ausländerfeindlich und islamophob. Aber es spielt auch nicht jeder Fussball – und kann trotzdem stolz auf die Nationalmannschaft sein, wenn sie gewinnt. Man muss das sportlich sehen. Wir müssen uns mit unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern auf der rechten Seite freuen.

Rechtsnationalismus entwickelt sich zum Schweizer Exportschlager. Man muss froh darüber sein. Man weiss ja nicht, ob das mit den Uhren noch lange funktioniert. Freuen wir uns mit Alexander Segert. Der Werber macht nicht nur die bekanntesten SVP-Plakate und -Inserate, über ihn fliesst auch viel Geld in den «Verein zur Erhaltung der Rechtsstaatlichkeit und der bürgerlichen Freiheiten», der wiederum die AfD finanziert. «Der

Spiegel» spricht sogar von einer «Swiss Connection» bei der Finanzierung der AfD. Wir sind wieder wer.

Und deshalb sieht auch die Werbung bei den Rechten in der Schweiz und in Deutschland gleich aus. Die Schäfchenplakate gabs bei der SVP und bei der rechtsextremen deutschen NPD, genauso den Slogan «Maria statt Scharia», mit dem nicht nur die NPD, sondern auch Andreas Glamer von der SVP im Aargau warb. Da wird gegenseitig abgekupfert.

Die Rechten haben halt gerne einen Führer; also ein Vorbild, dem sie nacheifern. Die SVP hatte einen Skandal mit Hans Fehrs illegal beschäftigter Putzfrau, und prompt hat auch Alice Weidel von der AfD eine Putzfrau illegal beschäftigt. Frauke Petry kopiert Eveline Widmer-Schlumpf und gründet nach ihrer Wahl eine gemässigte Konkurrenz zu ihrer Ex-Partei; die BDP von Petry heisst «Die Blauen».

Sie machen uns alles nach. Die offizielle SVP mit Präsident Albert Rösti tut sich noch schwer mit der Vorbildfunktion seiner Partei für die AfD. Das ist wieder diese blöde schweizerische Bescheidenheit. Nein. Nutzen wir die Gunst der Stunde. In vier Jahren ist die AfD stärkste Partei. Dann übernehmen wir gewissermassen die Macht in unserem Nachbarland. Die Alternative für Deutschland ist die Schweiz.

STÖCKLI

A. & J. Stöckli AG
CH-8754 Netstal
www.stockliproducts.com

Schweizer
Familientradition
seit 1874